

## Zu diesem Heft

---

„Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“ So lautet die berühmte erste Frage des Heidelberger Katechismus, an dessen Entstehung vor 450 Jahren in diesem Jahr vielerorts erinnert wird. Der Katechismus selbst kommt im vorliegenden Heft nicht vor, aber die ihn leitende Frage nach dem im Leben und Sterben tragenden Trost lässt sich darin als roter Faden entdecken.

Dass Luthers Theologie eine Theologie des Trostes ist, zeigt nicht zuletzt die Erschließung des Psalters durch den Wittenberger Reformator; *Johannes von Lüpke* zeigt das an dessen unscheinbarer, aber gehaltvoller Auslegung von Ps 139. Im Zentrum der Theologie Luthers steht das Kreuz: *Cornelia Richters* systematisch-theologische Überlegungen, vorgetragen beim Wittenberger Lutherseminar 2012, gehen von der Kreuzestheologie in Luthers Heidelberger Disputation von 1518 aus und stoßen vor zur paradoxen Trostdimension der in der Gottverlassenheit gegebenen Gottesnähe.

Ganz handfest um Leben und Sterben geht es in *Doreen Zerbes* Vergegenwärtigung der Epitaphe der Wittenberger Schlosskirche, die in eigener Weise den Trost des Evangeliums materialisieren und verkündigen. Und auch *Albrecht Beutel* führt in seiner Erinnerung an die Bedeutung der Stadt Schmalkalden für die Reformation Luthers nicht nur in politische und kirchenpolitische Verwicklungen, sondern auch zu Luthers eigener existentieller Frage, was im Angesicht des Todes bleibt.

Was Christenmenschen im Leben und im Sterben hält und tröstet, ist tatsächlich die zentrale Frage, um die es Martin Luther ging und die ihn nicht losgelassen hat. Er hat sie in seiner Schriftauslegung und seiner Theologie immer wieder von neuem beantwortet. Und der Heidelberger Katechismus nimmt seine Antwort auf und fasst sie in eigene Worte: „dass ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir, sondern meinem getreuen Heiland Jesus Christus gehöre“.

Mögen die Beiträge dieses Heftes dazu anregen und ermutigen, dem weiter nachzudenken – und nachzuleben!

Hellmut Zschoch